

Dr. Fr. Mainzer

27. MAI 1949

15, Park Lodge,
St. John's Wood Park,
London, N.W. 8.

24. Mai 1949.

Der Oberfinanzpraesident
Bremen,
Amt fuer Vermoegenskontrolle
Wiedergutmachungsbehoerde,
(23) Bremen,
Haus des Reichs, Richtweg 25.
Germany.

Der Oberfinanzpraesident Bremen
R - W
Eingegangen: 28./5.49

Betr. Serial-Nr. Ra - 307. HC/uk

Zu meinem Rueckerstattungsantrag vom 10.12.1948 wegen
4 Liftvans Umzugsgut (REG 59) habe ich Ihr Schreiben vom
2. Mai ds.Jrs. mit bestem Dank erhalten.

Der Sachverhalt ist in Kuerze folgender:

Durch eine Speditionsfirma in Mainz wollte ich 3 Liftvans
und 1 Kiste nach Rotterdam versenden lassen, um sie von dort
aus nach London beordern zu koennen. Die Speditionsfirma
hat in Vertragswideriger Weise die Liftvans nicht nach
Rotterdam, sondern nach Bremen versandt. Ich besitze
die Lagerscheine der Firma Emil Ipsen in Bremerhafen, nach
denen 1 Liftvan F.M.160 am 17. Juli, 2 Liftvans F.M.161/162
und 1 Kiste F.M. 163 am 19. Juli, auf Lager genommen wurden.

Die Versendung des Umzugsguts hierher, um die ich mich
bemueht habe, ist durch den Kriegsausbruch unmoeglich
geworden.

Ein unmittelbarer Verkehr mit den deutschen Behoerden war
selbstverstaendlich waehrend des Krieges nicht moeglich.

Nach meiner Auswanderung aus Deutschland hat die Nazi-
Regierung eine 5. Rate fuer die Judensvermoegensabgabe
angeordnet, da ihr der vorausgegangene Raubzug noch nicht
ausreichend erschien.

Ich hatte selbstverstaendlich vor meiner Auswanderung
alle Steuer und Abgaben bezahlt. Von der spaeter angeordneten
Verordnung konnte ich natuerlich nichts wissen.
Das Finanzamt hat wegen der 5. Rate der Judenabgabe die
Lifts gepfaendet.

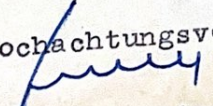
Durch Freunde von mir die fuer mich intervenierten, auf Veranlassung meiner langjaehrigen Privat-Sekretaerin, Frau Gertrud Gutenstein in Darmstadt, ist offenbar die 5. Rate der Judenabgabe zu meinem Gunsten bezahlt worden. Naeheres weiss ich nicht und kann ich auch nicht feststellen, da meine fruehere Sekretaerin von den Nazis in Polen ermordet worden ist, und meine Bekannten in Deutschland, die ihr offenbar geholfen haben, ausnahmslos deportiert und ermordet worden sind.

In meinen Haenden befinden sich folgende Mitteilungen die auf die Sache Bezug haben: Abschrift eines Schreibens der Firma G.L. Kayser in Mainz an meine Privat-Sekretaerin, inhaltlich dessen das Umzugsgut welches bei der Firma Emil Ipsen in Bremen lagerte, von der Gestapo sichergestellt und anderweitige Verfuegungen rechtsunwirksam sind. Ferner ein Schreiben der genannten Firma Kayser vom 2. April wonach das sichergestellte Umzugsgut zwecks Pfaendung durch das Finanzamt Darmstadt fuer rueckstaendige Judenvermoegensabgabe mit RM 20,571.- freigegeben worden ist. Ferner Abschrift eines Schreibens des Finanzamts Bremen-Mitte wonach dieses Amt die Lifts gepfaendet hat. Dann ein weiteres Schreiben (Abschrift) der Geheimen Staatspolizei Darmstadt vom 16. Februar 1940, dass das zurzeit bei der Speditionsfirma Emil Ipsen lagernde Umzugsgut auch nach erfolgter Aufhebung der Pfaendung durch das Finanzamt Darmstadt-Stadt fuer rueckstaendige Judenvermoegensabgabe in Hoehe von RM 20,571.- zuzgl. Kosten bis auf weiteres aufrecht erhalten bleibt.

In meinen Haenden befindet sich weiter eine Aufstellung des Inhaltes der 4 Liftvans, jedoch ohne Wertangabe. Rechnungen ueber die Gegenstaende besitze ich nicht. Ueber die Bewertung bin ich im Zweifel und moechte diese Frage gern mit Ihnen im Prinzip klaeren.

Ich bin mutmasslich in der Zeit zwischem dem 10. und 20. Juni ds.Jrs. in Bremen, und ich waere Ihnen dankbar wenn ich Sie bei dieser Gelegenheit sprechen koennte, um die Frage der Bewertung zu eroertern und um Ihnen gleichzeitig die Urkunden, die sich noch in meinen Haenden befinden, vorzulegen. Darf ich Sie bitten mir Ihre Rueckaeusserung hierueber hierher unmittelbar zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll


(Dr. Fr. Mainzer)